



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Stadtgemeinde Liezen 2013



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Beschreibung der Stadtgemeinde Liezen.....	3
1.1	Eckdaten der Gemeinde.....	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung.....	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre (Auszug).....	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen.....	6
3	Energiebilanzen und Kennzahlen.....	8
3.1	Stromverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen 2012.....	8
3.2	Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude (2012).....	8
4	e5 in der Gemeinde.....	9
4.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde.....	9
5	Ergebnisse der e5 – Auditierung 2013.....	10
5.1	Energiepolitischer Status.....	10
5.2	Energiepolitisches Profil – Erfüllungsgrad nach Handlungsfeldern.....	10
5.3	Auswertungsübersicht.....	11
5.4	Besondere Stärken über alle Handlungsfelder.....	12
5.5	Wertung der einzelnen Maßnahmen.....	13
5.5.1	Entwicklungsplanung und Raumordnung (HF 1).....	13
5.5.2	Kommunale Gebäude und Anlagen (HF 2).....	13
5.5.3	Kommunale Versorgung und Entsorgung (HF 3).....	13
5.5.4	Mobilität (HF 4).....	14
5.5.5	Interne Organisation (HF 5).....	14
5.5.6	Kommunikation, Kooperation (HF 6).....	15
6	Botschaft der e5-Kommission.....	16
7	Stärken und Potentiale in den Handlungsfeldern.....	16
7.1	Entwicklungsplanung und Raumordnung (HF 1).....	16
7.2	Kommunale Gebäude und Anlagen (HF 2).....	16
7.3	Kommunale Versorgung und Entsorgung (HF 3).....	17
7.4	Mobilität (HF 4).....	17
7.5	Interne Organisation (HF 5).....	17
7.6	Kommunikation, Kooperation (HF 6).....	18

Bearbeiter:

DI (FH) Heide Rothwangl-Heber

E-Mail: h.rothwangl@lev.at

Web: www.lev.at/e5

Impressum:

LandesEnergieVerein Steiermark

e5 Programmträger für das Bundesland Steiermark

Nikolaiplatz 4a/I, 8020 Graz



1 Allgemeine Beschreibung der Stadtgemeinde Liezen

Liezen ist die Hauptstadt des gleichnamigen Bezirks und liegt auf 664m Seehöhe am Nordrand des Ennstales zu Füßen des Phyrnpasses. Die Gemeinde ist als Einkaufsstadt bekannt, sowie als Industriestandort und regionales Verwaltungszentrum bedeutend.

Unter dem Motto „Liezen bewegt sich...“ wird ein eigenes Stadtmarketing betrieben, wobei eine energie- und umweltpolitische Prägung diese Labels noch aussteht.

Die Positionierung und Strategie der Gemeinde wurden 2000 in einem Leitbild erarbeitet und 2005 aktualisiert. Hierbei wird auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt und die Umwelt geachtet.

Da sich ein Großteil der Gemeinde in Südhanglage befindet, bietet sich für viele Objekte die Nutzung von Solarenergie an. Das Potential von Wasserkraft liegt vor allem in Kleinwasserkraftwerken, die lebensraumgerecht in die Landschaft eingepasst werden. Die Umsetzung einer solchen Anlage ist von der Gemeinde gerade begonnen worden. Zusätzlich verfügt Liezen über eine eigene Frischwasserversorgung aus höher gelegenen Quellen, sodass der Betrieb eines Trinkwasserkraftwerks möglich ist.

Obwohl die Gemeinde vom Ferngasnetz umfassend erschlossen ist, finden sich sowohl innerhalb als auch außerhalb des e5-Teams engagierte Land- und Forstwirte, die an der energetischen Nutzung von Biomasse arbeiten.

Die Stadtgemeinde Liezen pflegt gute Zusammenarbeit mit vielen lokalen Betrieben und unterstützt die Umsetzung von energie- und umweltrelevanten Projekten. Dazu gehören etwa die Siedlungsgenossenschaft Ennstal, der Bauernmarkt, die Maschinenfabrik Ennstal sowie die Kooperation mit einer Tankstelle zur Einführung von Erdgasfahrzeugen.

Eine besondere Institution ist der Wirtschaftspark Liezen, das Impulszentrum der Region. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Wirtschaftspark und Gründerzentrum - ein Standort für innovative Betriebe. Auf dem Dach des Wirtschaftsparks befindet sich eine Photovoltaik-Anlage mit 49,4 kWp (247 Module mit einer Fläche von 349 m²). Der gesamte Komplex deckt seinen elektrischen Energiebedarf somit durch Ökostrom. 2010 wurde hier auch eine Elektrotankstelle installiert. Zu den untergebrachten Firmen gehören u.a. die Gemeinnützige BeschäftigungsGmbH Liezen (GBL) sowie ein Unternehmen, das sich auf Leuchtwerbung mit LED-Technologie spezialisiert.



Abbildung 1: Geografische Lage der Stadtgemeinde Liezen (Quelle: Google Maps)

1.1 Eckdaten der Gemeinde

Politischer Bezirk: Liezen (LI)

Bürgermeister: Rudolf Hakel (SPÖ)

Fläche: 55,9 km²

Einwohner (01.01.2013): 6.803

Haushalte (Volkszählung 2001): 3.201

Meereshöhe: 664 m.ü.A.

E-Mail: stadtamt@liezen.at

Internet: www.liezen.at



Abbildung 2: Panorama der Stadtgemeinde Liezen (Quelle: Google Bildersuche)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Stadtgemeinde Liezen hat sich in ihrer Vergangenheit immer wieder durch nachhaltige Initiativen hervorgetan. Der Beschluss zur „Fair Trade“-Gemeinde und die Errichtung einer PV-Anlage mit Elektrotankstelle belegen ein grundlegendes Verständnis und Interesse der Gemeindevertreter für Ökologie und Energiepolitik. Dieses Engagement wird im Jahr 2010 durch die Anstellung eines eigenen Energiebeauftragten ausgebaut und führt schließlich zum e5 Beitritt.

Ein großes Potential findet sich in der Sanierung von kommunalen Gebäuden und Anlagen. Der Neubau des Bauhofs, der derzeit auf fünf verschiedene Standorte aufgeteilt ist, ist in diesem Zusammenhang ein zukunftsweisendes Projekt.

Die Gemeinde ist federführend an der Ausarbeitung und Umsetzung einer regionalen Energiestrategie beteiligt und beschäftigt sich verstärkt mit den Möglichkeiten lokal verfügbarer, erneuerbarer Energiequellen.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre (Auszug)

- 1993 Erstellung der aktuellen Verkehrsplanung der Stadt Liezen
- 1997 Start des Citybus Liezen
- 2001 Gründung der GBL im Wirtschaftspark Liezen, Schwerpunkte: Energieträger, Reparatur und Recycling
- 2006 Liezen wird „Fair Trade“-Gemeinde
Bekennnis zu alternativen Kraftstoffen: Einrichtung der CNG Tankstelle in Liezen, Gemeinde schafft ihr 1. Erdgasauto an
- 2008 1. Häuselbauermesse – Themen: erneuerbare Energie und Energieeinsparung
Errichtung der PV-Anlage am Wirtschaftspark Liezen
- 2010 Anschluss der Elektrotankstelle an die PV-Anlage
Anstellung eines eigenen Energiebeauftragten bei der Gemeinde Liezen
Liezen wird e5-Gemeinde
- 2011 Verkehrsanalyse durch KOMMOBILE, Schwerpunkt Radwege
Citybus wird eingestellt und durch das Erdgas-Citytaxi ersetzt
- 2012 Untersuchung des Fernwärmepotentials
Einführung des Energiebericht Online (EBO)
Beginn der LED Umrüstung der Straßenbeleuchtung
Verkehrskonzept für die B320
- 2013 Förderung von Photovoltaikanlagen für Haushalte durch die Stadt Liezen
Ausgabe der Bauherrenmappe eingeführt
Energimesse
Verwendung von wassersparenden Armaturen und Geräten vorgeschrieben
Schaffung von Begegnungszonen

2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Beiräte)	Vorsitzende
Raumordnungs- und Infrastrukturausschuss Umweltausschuss Unterausschuss „Verkehrslösung Liezen“ Grundverkehrskommission e5-Team	BR Herbert Waldeck UR Anita Waldeck-Weirer Bgm. Mag. Rudolf Hakel FR Albert Krug UR Anita Waldeck-Weirer
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Leiter Bauverwaltung Umwelt, Abfall Leiter Bauhof Wassermeister Abfallentsorgung	Ing. Reinhold Karlsberger Gerald Klammer Ing. Gilbert Schattauer Harald Hollinger Gerald Klammer
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung Wasserversorgung Wärmeversorgung Gasversorgung	Energie Steiermark Gemeinde Liezen Energie Steiermark Energie Steiermark
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl
Kindergärten Schulhäuser Verwaltungsgebäude Veranstaltungszentrum Feuerwehrhaus (RH Liezen-Stadt, RH Pyhrn) Wohnhäuser Sonstige	1 2 1 1 2 7 8
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Kläranlage Bauhof Pumpwerke Erlebnisbad	1 1 3 1

Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
PKW	5
Kleinbusse	1
LKW	1
Caddy (KT 80, KT 65, Tremo)	3
Bokimobil	1
Radlader	1
Kehrwagen	1
Parkanlagen/Winterdienst-Traktor	1
Unimog	2
Quad	2
Steigerfahrzeug (Hebebühne)	1

3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Jährlicher Stromverbrauch Straßenbeleuchtung pro Lichtpunkt	468 kWh/a.Lichtpunkt
Jährlicher Energieverbrauch der Abwasserreinigung pro Einwohner	26,75 kWh/a.EW
Wasserversorgung – gewichteter Kennwert gepumpte Wassermenge	1,72 Wh/m ³ m
Fahrzeugbestand pro Einwohner mit 31.12.2012	0,79 KFZ/EW
Höhe finanzielle Förderung Sektor Energie pro Einwohner für das Jahr 2012	2,14 €/EW

3.1 Stromverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen 2012

Verbraucher	MWh	%
Kommunale Gebäude	992,0	94,5 %
Straßenbeleuchtung	6,8	0,6 %
Wasserversorgung	51,2	4,9 %
Gesamt	1.050	100 %

3.2 Wärmeverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude (2012)

Energieträger	MWh	%
Erdgas	2.321	100 %
Gesamt	2.321	100 %

4 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2008

e5-Betreuer: Heide Rothwangl-Heber, LandesEnergieVerein Steiermark

e5-Energiebeauftragter: Helmut Kollau, Nina Steinbacher

e5-Teamleiter: GR Anita Waldeck-Weirer

1. Zertifizierung 2011: Umsetzungsgrad 36 %



2. Zertifizierung 2013: Umsetzungsgrad 49 %



e5-Team:

Anita Waldeck-Weirer, BM Mag. Rudolf Hakel, Mag. Helmut Kollau, Reinhold Binder, Ing. Reinhold Karlsberger, Herbert Waldeck, GR Thomas Hochlahner, GR August Singer, Bernhard Binder, Albert Krug, Ing. Gilbert Schattauer

4.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde

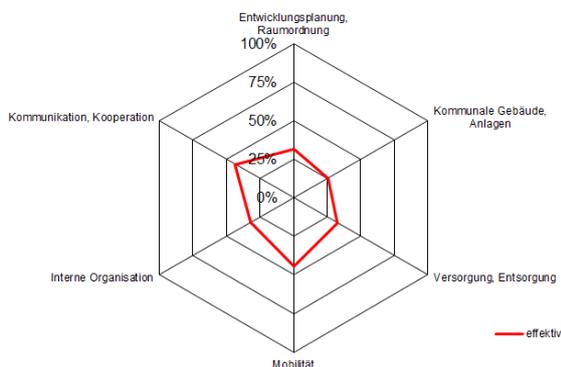


Abbildung 3: Umsetzungsgrad (Auditierung 2009)

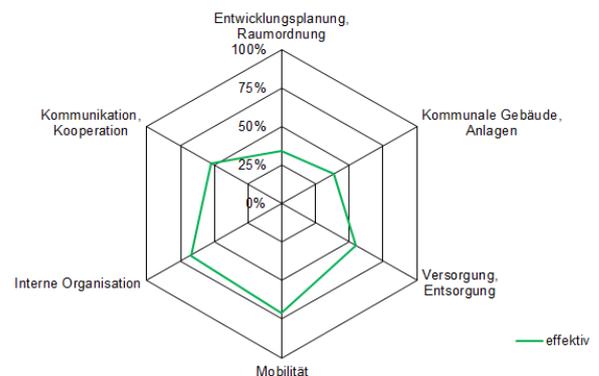


Abbildung 4: Umsetzungsgrad (Auditierung 2013)

5 Ergebnisse der e5 – Auditierung 2013

5.1 Energiepolitischer Status

Anzahl der für Liezen möglichen Punkte	421
Anzahl der erreichten Punkte	209,1
Umsetzungsgrad in %	49,7 %
Auszeichnung:	

Anmerkung zu den möglichen Punkten: Von den 500 theoretisch maximal erreichbaren Punkten können von der Stadtgemeinde Liezen 79 Punkte nicht erreicht werden. Ein Großteil davon ist darauf zurückzuführen, dass manche Bereiche im Gemeindeverbund organisiert sind (Abwasser, Abfall...) und die Einzelgemeinde daher nur eingeschränkte Entscheidungsbefugnis haben kann.

5.2 Energiepolitisches Profil – Erfüllungsgrad nach Handlungsfeldern

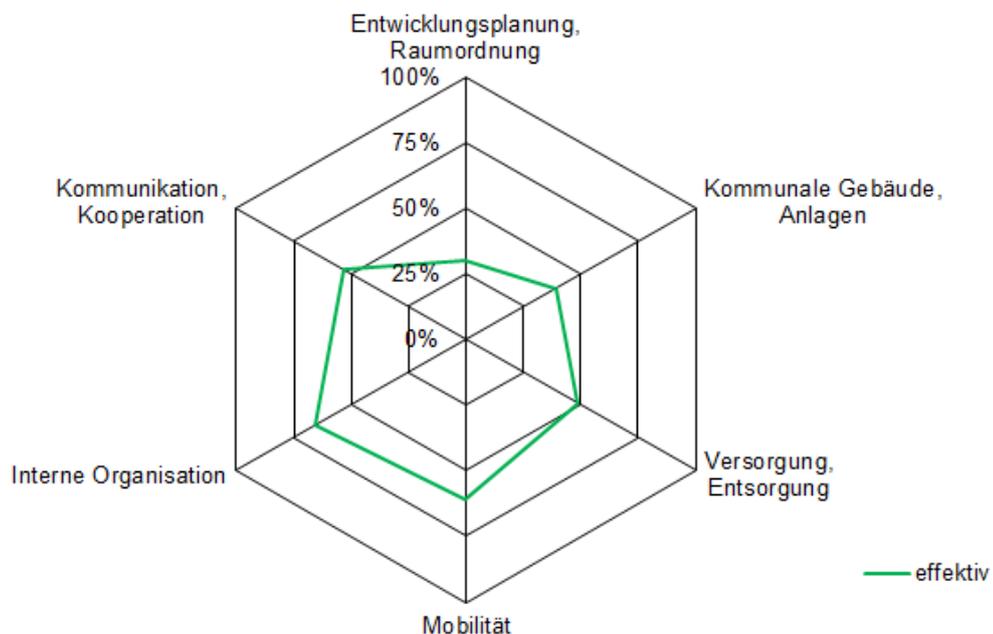


Abbildung 5: Umsetzungsgrad der Auditierung 2013

5.3 Auswertungsübersicht

Auswertung aktuelles Jahr

Massnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Konzepte, Strategie
- 1.2 Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima
- 1.3 Verpflichtung von Grundeigentümern
- 1.4 Baubewilligung & Baukontrolle

Total

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen
- 2.3 Besondere Massnahmen

Total

3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Firmenstrategie, Versorgungsstrategie
- 3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation
- 3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet
- 3.4 Energieeffizienz - Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Energie aus Abfall

Total

4 Mobilität

- 4.1 Mobilität in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

Total

5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

Total

6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Kommunikation
- 6.2 Kooperation und Kommunikation mit Behörden
- 6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie
- 6.4 Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren
- 6.5 Unterstützung privater Aktivitäten

Total

Gesamttotal

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal **möglich** **effektiv**
Punkte Punkte Punkte %

32	24,8	10,4	42%
20	18,0	7,6	42%
20	14,0		
12	8,0	1,6	20%
84	64,8	19,6	30%

26	24,0	11,7	49%
40	40,0	12,0	30%
10	10,0	5,2	52%
76	74,0	28,9	39%

10	1,0		
18			
34	24,0	10,2	43%
8	8,0	7,6	95%
18	16,0	7,8	48%
16	3,2		
104	52,2	25,6	49%

8	7,0	4,0	56%
28	25,0	18,4	74%
26	26,0	17,2	66%
20	18,0	8,0	44%
14	14,0	7,4	53%
96	90,0	55,0	61%

12	12,0	7,6	63%
24	24,0	13,3	55%
8	8,0	8,0	100%
44	44,0	28,9	66%

8	8,0	5,2	65%
16	16,0	8,0	50%
24	24,0	6,4	27%
24	24,0	17,6	73%
24	24,0	14,0	58%
96	96,0	51,2	53%

500	421,0	209,1	50%
------------	--------------	--------------	------------

5.4 Besondere Stärken über alle Handlungsfelder

(Maßnahmen über 70 %)

- 1.1.5 Abfallkonzept

- 2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung
- 2.2.2 Erneuerbare Energie - Elektrizität
- 2.3.1 Straßenbeleuchtung

- 3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung
- 3.4.2 Effizienter Wasserverbrauch
- 3.5.3 Klärgasnutzung

- 4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze
- 4.2.2 Hauptachsen
- 4.2.3 Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze
- 4.2.4 Städtische Liefersysteme
- 4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung
- 4.4.3 Kombinierte Mobilität
- 4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Gemeinde

- 5.1.2 Gremium
- 5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung
- 5.3.1 Budget für energiepolitische Gemeindearbeit

- 6.1.1 Kommunikations- und Kooperationskonzept
- 6.4.2 Konsumenten, Mieter
- 6.4.3 Schulen, Kindergärten
- 6.5.3 Finanzielle Förderung

5.5 Wertung der einzelnen Maßnahmen

5.5.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung (HF 1)

		max.	mögl.	effektiv
1.1	Konzepte, Strategie	32	24,8	10,4
1.1.1	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6,0	1,2
1.1.2	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10,0	6,0
1.1.3	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6,0	1,2
1.1.4	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	2,0	1,2
1.1.5	Abfallkonzept	4	0,8	0,8
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18,0	7,6
1.2.1	Kommunale Energieplanung	10	8,0	1,6
1.2.2	Mobilität und Verkehrsplanung	10	10,0	6,0
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümer	20	14,0	0,0
1.3.1	Grundeigentümerverbindliche Instrumente	10	4,0	0,0
1.3.2	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	10,0	0,0
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	8,0	1,6
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	4,0	0,8
1.4.2	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4,0	0,8
Total		84	64,8	19,6

5.5.2 Kommunale Gebäude und Anlagen (HF 2)

		max.	mögl.	effektiv
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	24,0	11,7
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4,0	0,4
2.1.2	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6,0	3,6
2.1.3	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6,0	4,2
2.1.4	Sanierungskonzept	6	6,0	3,0
2.1.5	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	2,0	0,5
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	12,0
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8,0	2,0
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8,0	8,0
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8	8,0	1,2
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8,0	0,8
2.2.5	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8,0	0,0
2.3	Besondere Massnahmen	10	10,0	5,2
2.3.1	Straßenbeleuchtung	6	6,0	4,8
2.3.2	Effizienz Wasser	4	4,0	0,4
Total		76	74,0	28,9

5.5.3 Kommunale Versorgung und Entsorgung (HF 3)

		max.	mögl.	effektiv
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1,0	0,0
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0,0	0,0
3.1.2	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	1,0	0,0
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	0,0
3.2.1	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0,0	0,0
3.2.2	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0,0	0,0
3.2.3	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0,0	0,0
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	24,0	10,2
3.3.1	Betriebliche Abwärme	6	6,0	0,9
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	10,0	4,5

3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	8	8,0	4,8
3.3.4	Wärme-Kraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10	0,0	0,0
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	8,0	7,6
3.4.1	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	6,0	6,0
3.4.2	Effizienter Wasserverbrauch	2	2,0	1,6
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	16,0	7,8
3.5.1	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	6,0	2,7
3.5.2	Externe Abwärmenutzung	4	3,0	0,0
3.5.3	Klärgasnutzung	4	4,0	4,0
3.5.4	Regenwasserbewirtschaftung	4	3,0	1,1
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	0,0
3.6.1	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	0,0
3.6.2	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	0,8	0,0
3.6.3	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,8	0,0
Total		104	52,2	25,6

5.5.4 Mobilität (HF 4)

		max.	mögl.	effektiv
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	7,0	4,0
4.1.1	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4,0	2,6
4.1.2	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3,0	1,4
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	25,0	18,4
4.2.1	Bewirtschaftung Parkplätze	8	8,0	6,0
4.2.2	Hauptachsen	6	6,0	4,2
4.2.3	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10,0	7,5
4.2.4	Städtische Liefersysteme	4	1,0	0,7
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26,0	17,2
4.3.1	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10,0	6,5
4.3.2	Radwegenetz, Beschilderung	10	10,0	8,0
4.3.3	Fahrrad-Abstellanlagen	6	6,0	2,7
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18,0	8,0
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	10	10,0	3,5
4.4.2	Vortritt für ÖV	4	2,0	0,3
4.4.3	Kombinierte Mobilität	6	6,0	4,2
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14,0	7,4
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8,0	6,8
4.5.2	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6,0	0,6
Total		96	90,0	55,0

5.5.5 Interne Organisation (HF 5)

		max.	mögl.	effektiv
5.1	Interne Strukturen	12	12,0	7,6
5.1.1	Personalressourcen, Organisation	8	8,0	4,8
5.1.2	Gremium	4	4,0	2,8
5.2	Interne Prozesse	24	24,0	13,3
5.2.1	Einbezug des Personals	2	2,0	0,2
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10,0	8,0
5.2.3	Weiterbildung	6	6,0	3,3
5.2.4	Beschaffungswesen	6	6,0	1,8
5.3	Finanzen	8	8,0	8,0
5.3.1	Budget für energiepolitische Gemeindegemeinschaft	8	8,0	8,0
Total		44	44,0	28,9

5.5.6 Kommunikation, Kooperation (HF 6)

		max.	mögl.	effektiv
6.1	Kommunikation	8	8,0	5,2
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4,0	3,2
6.1.2	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4,0	2,0
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16,0	8,0
6.2.1	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6,0	2,7
6.2.2	Andere Gemeinden und Regionen	6	6,0	3,6
6.2.3	Regionale, nationale Behörden	2	2,0	0,5
6.2.4	Universitäten, Forschung	2	2,0	1,2
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24,0	6,4
6.3.1	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10,0	6,0
6.3.2	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6,0	0,0
6.3.3	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4,0	0,0
6.3.4	Forst- und Landwirtschaft	4	4,0	0,4
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24,0	17,6
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6,0	2,4
6.4.2	Konsumenten, Mieter	10	10,0	10,0
6.4.3	Schulen, Kindergärten	4	4,0	4,0
6.4.4	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4,0	1,2
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	14,0
6.5.1	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10,0	2,0
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4	4,0	2,0
6.5.3	Finanzielle Förderung	10	10,0	10,0
Total		96	96,0	51,2

6 Botschaft der e5-Kommission

In Liezen wurde im Laufe der letzten 2 Jahre hervorragende Arbeit geleistet. Seit dem Audit 2011 wurde eine Steigerung des Umsetzungsgrades um 15 % erreicht. Potential steckt noch in Handlungsfeld 1 (Entwicklungsplanung und Raumordnung).

Für zukünftige Bauprojekte sind energie- bzw. klimaschutzrelevante Bestimmungen in den Ausschreibungen zu berücksichtigen. Die Gemeinde hat sich seit Ihrem Beitritt in fast allen Handlungsfeldern, besonders im Bereich interne Organisation (HF 5), bedeutend weiterentwickelt.

Es wurden zu viele Projekte begonnen, man sollte sich auf einige wenige konzentrieren und diese bis zum Ende konsequent umsetzen. Das Standortmarketing ist gut. Eine bessere Verankerung von e5 wäre wünschenswert, um dieses Programm der Bevölkerung näher zu bringen.

7 Stärken und Potentiale in den Handlungsfeldern

7.1 Entwicklungsplanung und Raumordnung (HF 1)

Stärken:

- Energie- und CO₂-Bilanz
- Studie „Energieautarke Region Liezen“ (Uni Graz)
- Projekt „CLISP“: Anpassung an den Klimawandel durch Raumplanung im Alpenraum
- Fernwärmepotentialstudie (ZT Lettner)

Potentiale:

- Energiepolitisches Leitbild
- Energieplanung in Kartenform
- Genereller Beschluss für energie-/klimaschutzrelevante Bestimmungen in Ausschreibungen und Wettbewerben

7.2 Kommunale Gebäude und Anlagen (HF 2)

Stärken:

- Umrüstung der Beleuchtung im Gemeindeamt auf LED
- Energiebericht Online
- Lückenlose Erfassung der Gebäude und sämtlicher Zählpunkte für Energiebuchhaltung
- Schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Potentiale:

- Konkrete Sanierungsplanung
- Umstieg auf zertifiziertem Ökostrom

7.3 Kommunale Versorgung und Entsorgung (HF 3)

Stärken:

- Kleinwasserkraftwerk Phyrn
- Studie zur Effizienzsteigerung der Wasserversorgungsanlage
- Verstromung des Faulgases bei der ARA
- PV-Anlage am Dach des Wirtschaftsparks (49,4 kWp)

Potentiale:

- Vorjahreswerte und typische Verbrauchswerte auf der Wasserrechnung abdrucken
- Vermeidung von Versiegelung öffentlicher Flächen
- Maßnahmen für Regenwassermanagement

7.4 Mobilität (HF 4)

Stärken:

- Anschaffung von 2 Dienst-E-Bikes, mit e5-Logo gebrandet
- Dienstreiseregulierung
- 2 Erdgasfahrzeuge im Gemeindedienst
- 2 Begegnungszonen
- Citytaxi („Umwelttaxi“ mit Erdgas)
- Viele Veranstaltungen zum Thema „Mobilität“ (z.B. Ennstal Radtag)

Potentiale:

- Aufforderung durch Gemeinde an Betriebe und öffentliche Einrichtungen Parkflächen zu bewirtschaften
- Errichtung einer Radservicestation (siehe Verkehrskonzept)

7.5 Interne Organisation (HF 5)

Stärken:

- Fair Trade-Gemeinde
- Budget für energiepolitische Gemeindegarbeit

Potentiale:

- Beschluss für energierelevante Weiterbildung der Bediensteten, Weiterbildungsbedarf wird jährlich erhoben und berücksichtigt alle 6 Handlungsfelder

7.6 Kommunikation, Kooperation (HF 6)

Stärken:

- Standortmarketing
- Öffentlichkeitsarbeit
- Energiemesse 2013
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in der Region
- Kooperationsprojekte mit Schulen
- Förderung der ÖBB Vorteilscard

Potentiale:

- Weitere Kooperationsprojekte mit Universitäten oder Fachhochschulen